

Liebe Leserinnen, Liebe Leser!

Als im März die Welt eine andere wurde, war sofort klar: Wir müssen das nächste Schwerpunkt-Thema ändern! Sehr bald wurde mir jedoch die Problematik dieser Entscheidung bewusst. Im Gegensatz zu Tageszeitungen ist die WEGE ja „nur“ eine Quartalszeitschrift – und da sich die Lage seit Ausbruch der Pandemie oft stündlich ändert, gab es keinerlei Sicherheiten, dass das, was in dieser Sommer-Ausgabe drinsteht, zum Zeitpunkt ihres Erscheinens noch gültig ist. So verlagerte sich der inhaltliche Fokus immer mehr auf die „Wege aus der Krise“, auf das Nützliche, das Positive, den Umgang mit den verschiedensten Maßnahmen und das „Neue Normal“ danach... Jetzt, wo das Heft druckreif auf meinem Schreibtisch liegt, scheint mir (und all den tollen Gastautor*innen) das ganz gut gelungen zu sein. Auftrag erfüllt. Aber...

Gibt es überhaupt ein DANACH? Wird es jemals eine „Zeit nach Corona“ geben? Nein. Denn auch wenn man uns schon für nächstes Jahr Impfungen prophezeit – das Virus ist da und wird vermutlich nicht mehr gehen. Die Erde hat einen neuen Mitbewohner, und wir müssen mit ihm zurechtkommen. Manches wird jedoch noch zu klären sein. Zum Beispiel die Tatsache, dass Covid-19 in Österreich bis zum heutigen Tag 716 Todesopfer gefordert hat, während in der letzten Grippe-Saison (ab Oktober 2019 bis Mai 2020) hierzulande 834 Menschen an Influenza verstorben sind!?... Nein, jetzt bitte keine Diskussionen über die Gefährlichkeit dieses Virus. Viel wichtiger finde ich, den Sinn des ganzen Theaters herauszufinden...



„Irgendwie haben wir die Eskalation, die Krise ja herbeigesehnt.“, schreibt Matthias Strolz auf Seite 30. Stimmt. Auch ich hab mir schon lange einen Wandel gewünscht und innerlich geahnt, dass größere Veränderungen nur geschehen können, wenn etwas Schwerwiegenderes passiert. Wie schön, dass uns das Schicksal so eine interessante, vergleichsweise „ungefährliche“ Variante von Zusammenbruch serviert: Keinen Krieg mit Millionen Gefallenen und zerbombter Infrastruktur, keine grausliche, dahinraffende Krankheit wie die Pest, keine Atom- oder Natur-Katastrophe, die alles und jeden zerstört... sondern „bloß“ ein kleines Virus. Ein winziges Ding, das vielleicht in der Lage ist, uns alle aufzurütteln und in manchen Bereichen zum Umdenken zu bewegen.

Möge der Coup gelingen! Das wünscht sich und der Welt

Eure WEGE-Eva

Eva Schreuer (WEGE-Redaktion)